

# Schülervertreter/innentreffen für Berliner Oberstufenzentren

Montag, 25.02.2013 im Saal der  
Alten Feuerwache Kreuzberg

## - Dokumentation -

### Ablauf:

- 9:00 Ankommen
- 9:15 Begrüßung, Kennenlernen, Organisatorisches
- 9:30 Vortrag: Einführung und Fragestellung (Michael Hammerbacher)
- 9:45 Workshoprunde 1
  - Ideal und Wirklichkeit, Rechte und Möglichkeiten von SVs (Michael Hammerbacher)
  - Engagement mit der SV gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung (Kofi Ohene-Dokyi)
  - Motivation für die SV-Arbeit (Gunnar Storm)
- 11:45 Workshoprunde 2
  - Gute Schülervertretungsarbeit – Praxiserfahrungen (Michael Hammerbacher und OSZ LoTis)
  - Engagement mit der SV gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung (Kofi Ohene-Dokyi)
  - Motivation für die SV-Arbeit (Gunnar Storm)
  - Möglichkeiten der SV gegen Vandalismus (Annette Jochem)
- 13:00 Mittagspause
- 13:45 Kollegiale Beratung
- 14:30 Auswertung und Übergabe der Forderungen an den Schülerausschuss
- 15:30 Ende der Veranstaltung

In Kooperation mit

Mit Unterstützung von

## **Einführungsvortrag – Michael Hammerbacher**

---

### **Warum gibt es Schülervertretungen?**

#### Reformpädagogik 1900 - 1933

„Das Leben an unsern öffentlichen Schulen krankt häufig oder fast immer an einer Zerspaltung in die zwei Heerlager der Lehrer und Schüler, die einander teils mit Gleichgültigkeit, teils mit Feindschaft gegenüberstehen. Keines kennt und teilt Leben und Interessen des andern. Es fehlt das Allererste, Primitivste: die offene Aussprache. Man vergegenwärtige sich, welche Wandlung unser ganzes Schulleben erfahren würde, wenn es eine offizielle Gelegenheit zu freier Diskussion von Schul- und Erziehungsfragen zwischen Direktion, Lehrerschaft und Schülern hätte!“

(Gustav Wyneken, 1913)

#### In der BR Deutschland 1945 – 1968

„Dem steht eine Blickrichtung gegenüber, (...) die (...) von der Frage ausgeht, wie man den jungen Menschen von vorneherein zum mitmenschlichen Handeln und zu einer ihm tief verwurzelten sozialen Einstellung erziehen kann.

Die Antwort findet sich, (...) im Bereich der Schülermitverantwortung, den sie als ein vorzügliches Übungsfeld für mitmenschlich-soziale und Vorbereitung auf das politische Leben ansieht.“

(Wolfgang Scheibe, 1966)

#### In der BR Deutschland 1968 - 77

„Nützlich für die Schülerbewegung ist jede Reform, die die Aktionsmöglichkeiten der Schüler erweitert. (...) Man kann z.B. eintreten für die Selbstständigkeit von Schülerzeitschriften, Eigenverantwortlichkeit der Schüler für Unterrichts- oder Schulveranstaltungen. Dabei muss klar gesehen werden, dass solche erkämpften Reformen von der Schulbürokratie in der Absicht des Konfliktabbaus (...) zugestanden werden.“

(Schule im Kapitalismus, Jungdemokraten, 1971, S.24)



Erlasse der Kultusminister der BR Deutschland 1968 und 1977 über die „Neuordnung der SMV“. 1980 erhält Berlin in deren Folge ein neues Schulgesetz. Dort heißt es:

„Die Schülervertreterinnen und Schülervertreter nehmen die Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Schule gegenüber den Schulbehörden wahr und üben die Mitwirkungsrechte der Schülerinnen und Schüler in der Schule aus. Sie können im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule selbst gestellte Aufgaben in eigener Verantwortung durchführen und zu bildungs-politischen Fragen Stellung nehmen.“

**[www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de)**

OSZ für Demokratie und Vielfalt c/o DeGeDe e.V., Chausseestr. 29, 10115 Berlin Tel. 030 2804 5134

### Was erhoffen sich Schülervertreter/innen vom Engagement in der Schülervertretung?

Die Wahl in die SV ist vielleicht das Wertvollste, was einem/einer Schüler/in in der Schule passieren kann: wunderbare Erfolgserlebnisse, Erwerb persönlicher Fähigkeiten und Wissen und nicht zuletzt: die Möglichkeit, mit engagierten Jugendlichen Schule zu gestalten! Denn all das lernt man nicht im Unterricht, sondern in der SV: Probleme analysieren und formulieren, Redebeiträge einbringen, Vorträge halten, bei denen man nicht mit sich selbst spricht, sein eigenes Tun bewerten, Artikel schreiben, im Team arbeiten, politisch denken und argumentieren und vieles mehr. Durch SV-Arbeit gewinnt man an Selbstvertrauen, sozialen Kontakten, vielleicht sogar an Optimismus.

### Hemmende Rahmenbedingungen für SV-Arbeit am OSZ

- Große und schwer überschaubare Institutionen;
- Unterschiedliche Präsenzzeiten der Schüler/innen;
- Geringe Identifikation mit dem OSZ;
- Engagierte Azubis arbeiten lieber in der JAV;
- Geringe garantierten finanziellen Mittel und Arbeitsmöglichkeiten für die Schülervertretung.

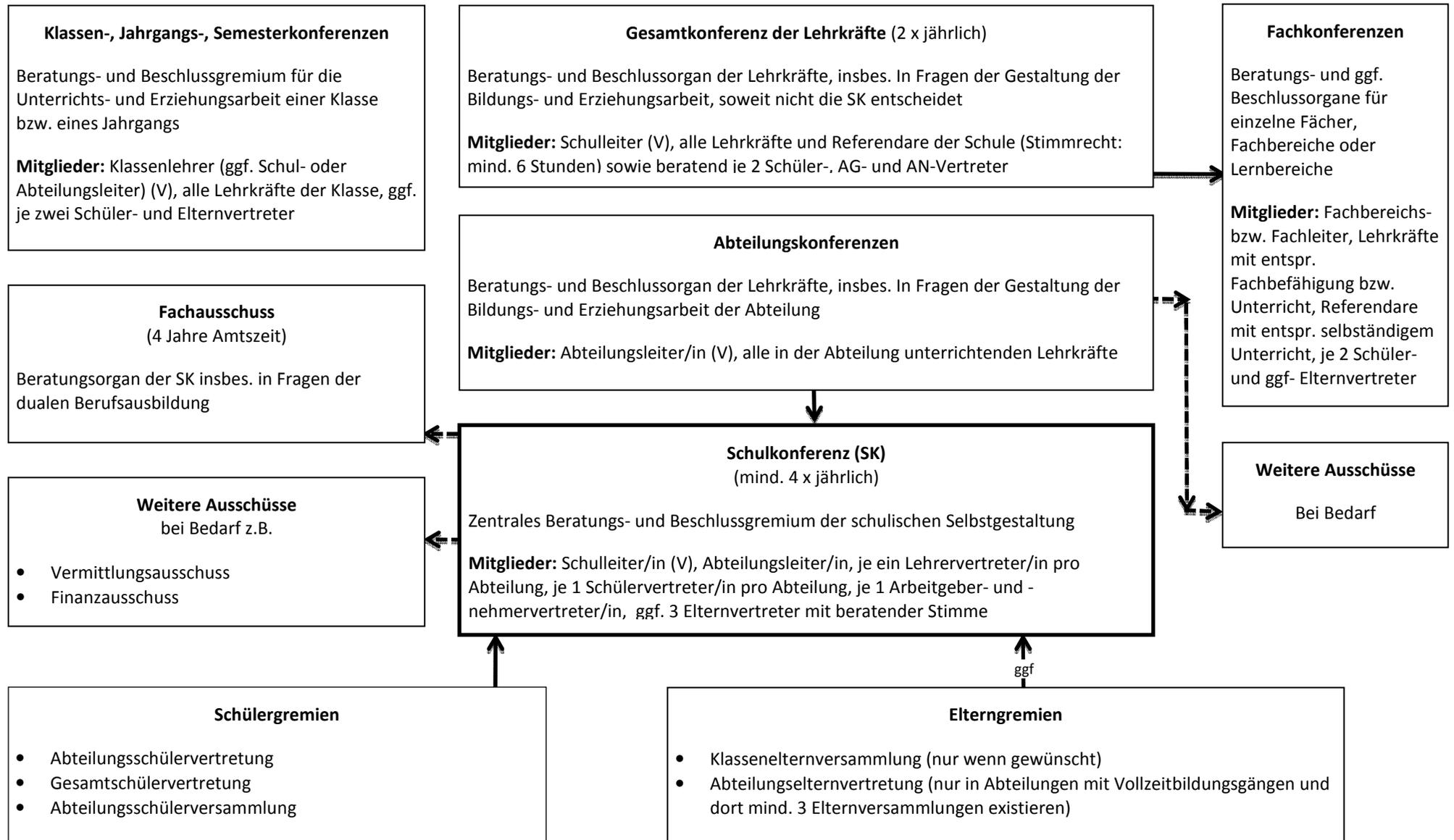
### Fördernde Rahmenbedingungen für SV-Arbeit am OSZ

- Großes Interesse bei den Schüler/innen gut auf die Prüfungen (IHK, Abitur) vorbereitet zu werden;
- Azubis in überbetrieblichen Ausbildungen und Abiturienten mit Erfahrungen in der SV-Arbeit an den OSZ;
- Engagierte Kollegien, Verbindungslehrer/innen und Schulleitungen die die Schüler/innen unterstützen.

### Workshop „Gute Schülervertretungsarbeit – Praxiserfahrungen“ – Michael Hammerbacher

Musterfahrplan für eine gute Schülervertretung:

August/ September	Wahl der Schülervertreter/ Schulsprecher
Oktober	SV-Fahrt/ Themenfindung
November bis Januar	Projektumsetzung
Februar	Evaluation/ min. ein Seminartag
März bis Mai	2. Projektumsetzungsphase
Juni	Vorbereitung der nächsten SV-Wahlen



## Workshop „Engagement mit der SV gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung“ – Kofi Ohene-Dokyi

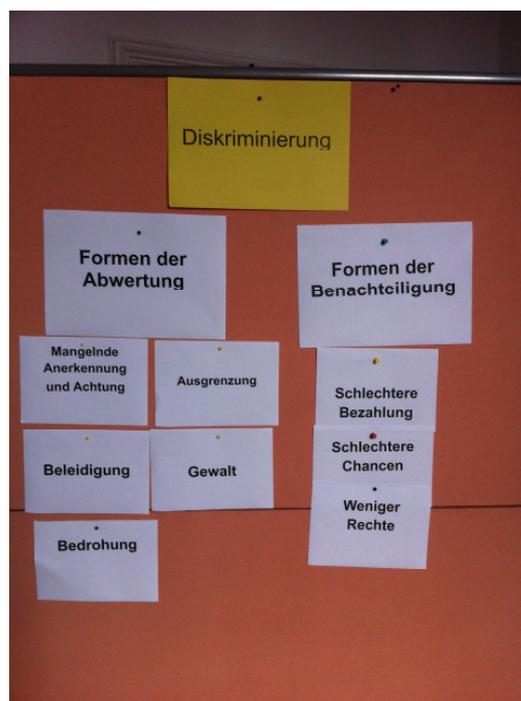
Den Einstieg in den Workshop bildete die Klärung des Diskriminierungsbegriffs. Umgangssprachlich wird unter dem Begriff die Beleidigung von Menschen verstanden. Beleidigung und die Abwertung auf sprachlicher Ebene ist jedoch nur eine Form. Diskriminierung beinhaltet jedoch mehr, besonders wenn man die Auswirkungen von Diskriminierung betrachtet. Dies erschließt sich nicht zuletzt aus der Bedeutung des Wortes „diskriminieren“ selbst.

### Was heißt eigentlich Diskriminierung?



Der Begriff stammt aus dem lateinischen und bedeutet „unterscheiden“ oder „absondern“. Diskriminierung als gesellschaftliche Praxis bedeutet, dass innerhalb der Gesellschaft, in der theoretisch alle die gleiche Rechte und Ansprüche auf eine angemessene Versorgung, Arbeit, Einkommen, Anerkennung, Menschenwürde, Chancen und auch Schutz vor Beleidigung, Bedrohung oder Gewalt haben sollten, dennoch

bestimmte Gruppen weniger Chancen und Rechte haben. Bei besonders diskriminierten Gruppen wird manchmal sogar in Frage gestellt, ob sie überhaupt Teil der Gesellschaft sind und damit Anspruch auf Rechte oder Chancen in der Gesellschaft besitzen. (z.B. Roma und Sinti, Asylbewerber/Flüchtlinge)



Diskriminierung hat somit für diskriminierte Gruppen Folgen, die weit über die persönliche Beleidigung und Abwertung, die für sich schon problematisch genug ist, hinausgehen.

## Welche Probleme mit Diskriminierung und Rechtsextremismus werden wahrgenommen?



Im OSZ werden von den Teilnehmer/innen unterschiedliche diskriminierende Haltungen und Formen wahrgenommen. Probleme werden nicht nur zwischen Gruppen unterschiedlicher ethnischer Herkunft wahrgenommen. Probleme gibt es auch zwischen verschiedenen Bildungsgängen, wobei sich Lernende von „höheren“ Bildungsgängen gegenüber den „weniger qualifizierten“ Bildungsgängen abgrenzen.

Dies kann durch abwertende Sprache, Abgrenzung und manchmal auch durch offene Konflikte sein.

- Sprache: z.B. Ej, bist Du schwul.
- „Rassismus“ gegen Deutsche
- Deutsche, die „spaßhaft“ als „Nazis“ bezeichnet werden
- Abwertende Äußerungen gegen Juden, vor allem im Zusammenhang mit dem Konflikt im Nahen Osten/ Israel („Fuck Israel“)
- Ein Klima mangelnden Respekts untereinander
- Ausgrenzung von Schüler/innen, die Minderheiten angehören
- Ausgrenzung/ Abwertung von Schüler/innen, die unterschiedlichen („höheren“ bzw. „niedrigeren“ Bildungsgängen angehören
- Diskriminierung von Deutschen mit Migrationshintergrund
- Vorurteile gegenüber dem Islam
- Diskriminierende Verhaltensweisen/ Vorurteile bei Lehrern

## Wie kann sich die SV gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung engagieren? Wie können andere für ein Engagement motiviert werden? Welche Unterstützung braucht es? –

**Timur Scigalla (Schülersprecher in der Abteilung 3 des OSZ Handel 1)**

Der Vortrag von Timur Scigalla bildete den Einstieg in den letzten Abschnitt des Workshops, in dem es um Handlungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Auseinandersetzung der SV mit Diskriminierung ging. Er beschrieb, wie es an seinem OSZ mithilfe der Initiative Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage gelungen ist, Diskriminierung auf breiter Basis zur Sprache zu bringen, und eine für den Titel erforderliche Mehrheit der Schulbeteiligten dafür zu gewinnen, sich mit ihrer Unterschrift für ein Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung zu verpflichten. Dies gelang vor allem durch die Kooperation der SV mit engagierten Lehrer/innen. Die SV besuchte die Klassen, um Themen zu sammeln, die die Mitschüler/innen im Zusammenhang mit Diskriminierung, Rechtsextremismus und Rassismus in ihrer Einrichtung wahrnehmen. Diese wurden dann in eigenen Workshops intensiver behandelt.

**[www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de)**

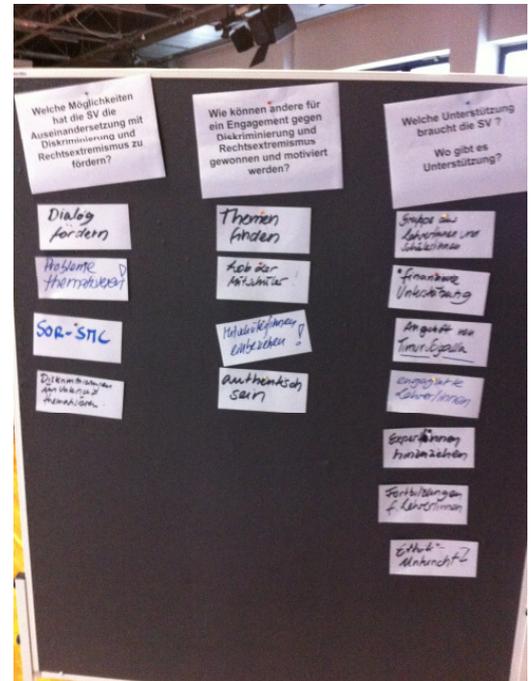
OSZ für Demokratie und Vielfalt c/o DeGeDe e.V., Chausseestr. 29, 10115 Berlin Tel. 030 2804 5134

## Handlungsmöglichkeiten der SV

- Die „Diskriminierungsthemen“ in den Klassen ermitteln und Raum dafür schaffen, über Probleme zu reden, um Vorurteile abzubauen. Neben eigenen Workshops bietet auch der Unterricht Möglichkeiten, über Diskriminierung und diskriminierendes Verhalten zu sprechen.
- Den Dialog unter den verschiedenen Gruppen fördern
- Möglichst viele Schüler/innen in das Engagement einbeziehen (z.B. durch mit der Initiative Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)

## Unterstützung für die SV

- Es ist sinnvoll sich für bestimmte Themen, aber auch für die Organisation des Engagements Expert/innen zu holen. Das Projekt **OSZ GEGEN RECHTS** ist dafür immer ansprechbar. Das Projekt bietet eigene Workshops an und vermittelt auch Kontakte zu anderen Initiativen und Projekten, die sich mit Diskriminierungsthemen beschäftigen. (z.B. GladT oder Ab Queer zum Thema: Homosexuellenfeindlichkeit.)
- Viele Angebote sind kostenlos. Aber nicht immer. Deswegen braucht das Engagement auch finanzielle Unterstützung. Hier kann die SV darauf hinwirken, dass die Schule Mittel bereitstellt. Zumal es einer der wichtigsten Aufträge der Schule ist, Schüler/innen zu befähigen sich gegen Diskriminierung einzusetzen. (s. Handout / Berliner Schulgesetz § 1)
- Diskriminierungshaltungen gibt es auch bei Lehrer/innen. Hier kann die SV anregen, dass eine Auseinandersetzung mit diskriminierenden Haltungen auch unter Lehrer/innen stattfindet.
- Engagierte Lehrer/innen einbeziehen
- Kontakt aufnehmen / sich austauschen mit Schülervorteiler/innen (z.B. Timur Scigalla vom Handel 1), die sich in ihrer Schule gegen Diskriminierung einsetzen.



## Was motiviert?

- Das Lob und die Anerkennung der Mitschüler/innen
- Die Themen ermitteln und zur Sprache bringen, die die Mitschüler/innen bewegen
- Authentisch und offen zu sein. Das motiviert die Mitschüler/innen sich auf die Thematik einzulassen.

## Workshop „Rechte und Möglichkeiten von SVs“ – Michael Hammerbacher

### Handreichung für die Wahlen der KlassensprecherInnen und der SchülervertreterInnen in den Abteilungs- und der GesamtschülerInnenvertretung

## MITBESTIMMUNG VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN AN OBERSTUFENZENTREN (OSZ) NACH DEM BERLINER SCHULGESETZ

Schülerinnen und Schüler haben weitreichende Mitwirkungsrechte im Rahmen des Berliner Schulgesetzes und ihre Vertretungen dürfen auch zu allen bildungspolitischen Fragen Stellung nehmen (§ 83 Abs. 2). Diese Rechte kommen letztlich nur zum Tragen, wenn sie von Schülerinnen und Schülern an OSZ auch genutzt werden. Dazu möchten wir euch hiermit ermutigen!

### BEREICHE DER MITBESTIMMUNG IN DER KLASSE

- im Unterricht
- in der SV-Stunde (auf Einladung der KlassensprecherInnen in Absprache mit der/dem KlassenlehrerIn, eine Schulstunde pro Monat)
- durch Wahl von zwei KlassensprecherInnen und zwei VertreterInnen für die Klassenkonferenz
- in der Klassenkonferenz (dort wird u.a. über Ordnungsmaßnahmen entschieden)

### MITBESTIMMUNGSRECHTE IN DER KLASSE

#### Im Unterricht:

- das Recht auf Information und Anhörung bei der Planung und Gestaltung des Unterrichtes und der Wahl der Unterrichtsmittel (§ 46 Abs. 2)
- das Recht auf Mitsprache bei der Planung und Gestaltung schulischer Veranstaltungen (z. B. schulische Ausflüge) (§ 46 Abs. 3)
- das Recht auf Information über die Kriterien der Leistungsbewertung (Noten) aber keine Teilnahme an den Zensurenkonferenzen (§ 47 Abs. 1 und 4)

#### In der Verfügungsstunde für KlassensprecherInnen: (§ 84 Abs. 2):

- durch Beteiligung an der Diskussion (Rede- und Antragsrecht)
- mindestens eine Stunde pro Schulmonat
- ohne LehrerIn möglich
- Besprechung von Themen aus der Klasse und der SchülerInnenvertretung

#### In der Klassenkonferenz:

- Ordnungsmaßnahmen (§ 63 Abs. 2, § 82 Abs. 4)
- Umfang und Verteilung der Hausaufgaben (§ 81 Abs. 1, § 82 Abs. 4)

### BEREICH DER MITBESTIMMUNG AM OSZ

#### In der AbteilungsschülerInnenvertretung (auf Einladung der/des AbteilungssprecherIn)

- Wahl von zwei AbteilungssprecherInnen
- Wahl eines beratenden Mitglieds für die Abteilungskonferenz der LehrerInnen
- Wahl eines beratenden Mitglieds für den Erziehungs- bzw. Vermittlungsausschuss

Die beiden AbteilungssprecherInnen sind gleichzeitig Mitglied in der GesamtschülerInnenvertretung.

### **In der GesamtschülerInnenvertretung (GSV) (auf Einladung der/des Schulsprecher/s/In)**

Aufgabe ist die Wahrnehmung der Interessenvertretung der SchülerInnen gegenüber der Schulbehörde, der Schul- und Abteilungsleitungen und die Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte in der Schule (§ 83 Abs. 2). Die Mitglieder werden für ein Jahr gewählt (§ 117 Abs. 1).

Durch Wahl (schulabhängig)

- von je einer/m SchülervertreterIn pro Abteilung in die Schulkonferenz (mit Stimmrecht)
- von je zwei SchülervertreterInnen in die Gesamtkonferenz der LehrerInnen (Rede- und Antragsrecht)
- von je zwei SchülervertreterInnen in die Fachkonferenzen (Rede- und Antragsrecht)
- von bis zu drei VertrauenslehrerInnen (§ 85)
  
- Die GSV ist berechtigt Arbeitsgruppen, die in der Schulzeit tagen, zu bilden, z.B. eine „SchülerInnenzeitung-AG“ oder eine „Schule ohne Rassismus-AG“. An diesen können auch dritte SchülerInnen teilnehmen (§ 85 Abs. 9).
- Sie ist berechtigt, eigenständig Veranstaltungen an der Schule durchzuführen (§ 85 Abs. 7).
- Die GSV kann zweimal im Schulhalbjahr eine SchülerInnenversammlung aller SchülerInnen einberufen (§ 85 Abs. 7). In Abhängigkeit von der OSZ-Größe kann an den Oberstufenzentren nur jeweils eine Abteilungsversammlung stattfinden.
- Die/Der SchulleiterIn lädt die GSV spätestens zwei Wochen nach ihrer Neubildung zu einem Gespräch ein (§ 85 Abs. 5).

### **MITBESTIMMUNGSRECHTE IN DER SCHULKONFERENZ**

#### **Die Schulkonferenz besteht aus:**

Der/dem SchulleiterIn (Vorsitz), den AbteilungsleiterInnen, je ein/e LehrervertreterIn und ein/e SchülervertreterIn pro Abteilung, ArbeitgebervertreterIn und ein/e ArbeitnehmervertreterIn.

Die Mitglieder sind für zwei Jahre gewählt und die Schulkonferenz tagt mindestens viermal im Schuljahr (§ 77 Abs. 4, § 78 Abs. 1).

#### **Die Schulkonferenz entscheidet unter anderem über:**

- die Verteilung der Lehrkräfte auf die Abteilungen
- die Verwendung der Finanz- und Sachmitteln
- das Schulprogramm und dessen Evaluation
- Abweichungen von der Stundentafel
- Grundsätze über Umfang und Verteilung von Hausaufgaben
- Schulversuche
- den täglichen Unterrichtsbeginn
- die Bewertung des Arbeits-/ und Sozialverhaltens (Kopfnoten)
- die Hausordnung
- das Warenangebot (z.B. Mensa)
- Werbung an der Schule (§ 78 ff.) .

**Wir wünschen euch viel Spass und Erfolg bei der Vertretung eurer Interessen!  
Mehr zum Thema SchülerInnenvertretung an OSZ unter [www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de) .**



## Workshop „Möglichkeiten der SV gegen Vandalismus“ – Annette Jochem

„Unter Vandalismus versteht man Zerstörungswut oder Zerstörungslust. Vandalismus ist bewusste illegale (bzw. normenverletzende) Beschädigung oder Zerstörung fremden Eigentums als Selbstzweck.“  
- wikipedia -

### Was wird an der Schule als Vandalismus wahrgenommen?

Besprayte Wände; Tags; beschmierte Tische; beschmierte Schulbücher; umgeworfene Mülleimer; Materialien verschwinden; schmutzige und beschädigte Toiletten; absichtlich verstopfte Toiletten; absichtliche Verschmutzung;

„Der Wille zu zerstören muss entstehen, wenn der Wille, etwas zu schaffen, nicht befriedigt werden kann“  
- Erich Fromm -

### Mögliche Ursachen für Vandalismus?

Mangelnder Respekt; Langeweile; Mangelndes Bewusstsein; Bedürfnis, sich auszutoben;

### Mögliche Konsequenzen für die Täter/innen:

1. strafrechtliche Konsequenzen  
(z.B. Sachbeschädigung, Diebstahl, Körperverletzung, Hausfriedensbruch – auch Beihilfe ist strafbar: Schmiere stehen!)
2. zivilrechtliche Konsequenzen  
(Ansprüche von Geschädigten: Schadensersatz wegen unerlaubter Handlung, 30 Jahre lang gültig. Ab 7. Lebensjahr schadensersatzpflichtig. Eltern haften nur, wenn sie ihre Aufsichtspflicht vernachlässigt haben. Haftpflicht zahlt nicht bei mutwilliger Beschädigung. In einer Gruppe ist der verantwortlich, der erwischt wird – auch Mittäterschaft ist strafbar: Schmiere stehen!)
3. Geld fehlt der Schule an anderen Stellen (z.B. Schulbücher, Schulfeste...)
4. Verletzungen und Gefährdungen Anderer (z.B. Schnitt an zerbrochener Scheibe, Ausrutschen auf ausgekipptem Mülleimerinhalt)
5. Schlechter Ruf des Täters/ der Täterin an der Schule
6. Schlechtes Image der Schule im Umfeld

### Wie kann man Vandalismus an der Schule entgegenreten?

1. Schule schöner machen (Was ich mag, mach ich nicht kaputt)
2. Schule von den Schüler/innen selbst gestalten lassen (Was ich selbst gemacht habe, mache ich nicht kaputt)  
→ z.B.: Projektwoche zur Schulverschönerung (mit allen: Kollegium, Schüler/innen, ggf. Eltern); Graffiti-Projekt; Toiletten künstlerisch gestalten
3. Identifikation mit der Schule schaffen (Was zu mir gehört, mache ich nicht kaputt)  
→ z.B. Schulfest; Film; eigener Raum für die Jugendlichen; Anerkennung durch Presse, Fotodokumentationen, Preise...
4. Selbstwertgefühl stärken (Wenn ich stolz auf mich bin, mach ich nichts kaputt)

**[www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de)**

OSZ für Demokratie und Vielfalt c/o DeGeDe e.V., Chausseestr. 29, 10115 Berlin Tel. 030 2804 5134

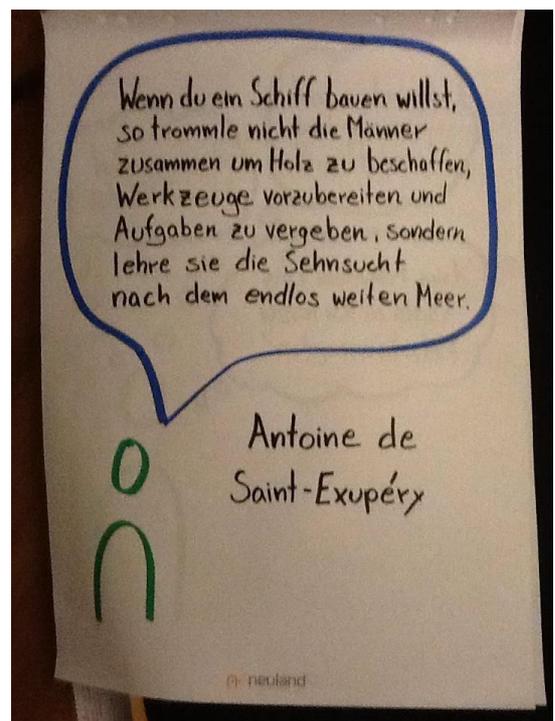
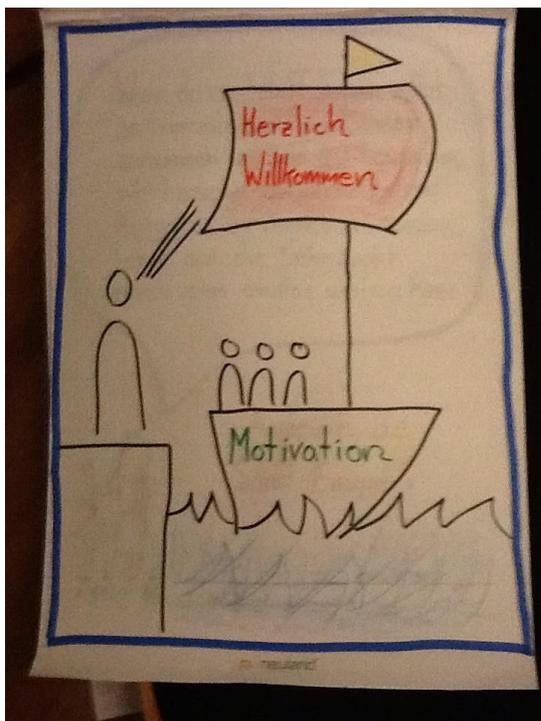
5. Überschüssige Kräfte kanalisieren (Wenn ich andere Möglichkeiten zum Abreagieren habe, mache ich nichts kaputt)  
→ z.B. Boxsack; Spielehof; Sportunterricht; Fußball- und Tischtennis AGs; Karate, Aikido, Boxen...
6. Kultur des Hinschauens schaffen (Wenn es jemandem auffällt, mache ich nichts kaputt)  
→ z.B. Eingreifen der Aufsicht; Ordnungsdienst; Eltern?; Streitschlichterprojekt; Werbung und Aufklärung (z.B. „jedes Graffiti kostet 10 Bücher aus der Bibliothek“ o.ä., strafrechtliche Konsequenzen...)
7. Hergang und Beteiligte genau ermitteln (Wenn ich dafür zur Verantwortung gezogen werde, mache ich nichts kaputt)
8. Anreize schaffen (Wenn mir die andere Alternative besser gefällt, mache ich nichts kaputt)  
→ z.B. Wettbewerbe (Teilnahme an „schönste Schule“, „tollste Graffitiwand“ o.ä.); Vereinbarung mit Senatsverwaltung über Verwendung der eingesparten Renovierungskosten (Schulparty statt Waschbecken) möglich?;
9. Selbstevaluation durchführen, Knackpunkte aufspüren und Veränderungen dokumentieren (Wer macht wann wo was warum kaputt?)  
→ z.B. andere Schulen besuchen: wie machen die das?

Interessante Links:

[http://www.colourclean.de/files/strategien\\_zur\\_eindämmung\\_von.pdf](http://www.colourclean.de/files/strategien_zur_eindämmung_von.pdf)

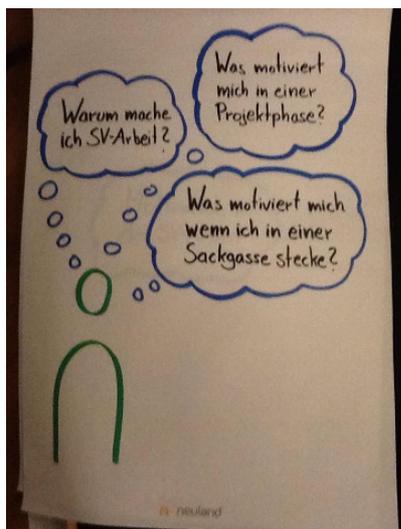
[http://www.bahn.de/graffiti/view/mdb/graffiti/2011/MDB91010-lehrerbegleitheft\\_2011.pdf](http://www.bahn.de/graffiti/view/mdb/graffiti/2011/MDB91010-lehrerbegleitheft_2011.pdf)

## Workshop „Motivation“ – Gunnar Storm



[www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de)

OSZ für Demokratie und Vielfalt c/o DeGeDe e.V., Chausseestr. 29, 10115 Berlin Tel. 030 2804 5134



### Warum mache ich SV-Arbeit?

Unzufriedenheit mit der Schule; um zu sehen, was hinter den Kulissen passiert und mitzuwirken; Möglichkeit zur Veränderung; Schüler können was bewirken; Übung für den Beruf; etwas bewegen; Schule verbessern; Politik; raus aus der passiven Haltung; Kommunikation und Verständnis Schüler/Lehrer; Mitschüler unterstützen, die Ideen haben; ordentliche Arbeit;

### Was motiviert mich in einer Projektphase?

Ziel (Abiball); ein Projekt für das ich brenne; das Endergebnis; Gefühl, etwas bewirkt zu haben; eine positive Einschätzung meiner Arbeit; Lob; Anerkennung; Die Zusammenarbeit von allen Schülern; Das Ziel; Süßigkeiten; Leidenschaft fürs Thema; Interesse am Projekt; Hoffnung, etwas zu erreichen; soziale Kontakte;

### Was motiviert mich, wenn ich in einer Sackgasse stecke?

Kopf in den Sand stecken bringt nichts; Zusammenarbeit und -halt der Schüler; über Umwege zum Ziel; Jeder fällt mal hin. Aber dann aufstehen und weiter machen!; Ehrgeiz; gute Musik; Andere Schüler, die Interesse haben, als Lichtblick; Abstand zur Situation und mit anderen reden; aus Fehlern lernen; Zusammenarbeit;

### Was würdet ihr zusätzlich als Motivationstipps mitgeben?

Wertschätzung (im Prozess, aber auch durch z.B. Zertifikate), Teamwork, Infoboard (damit sichtbar wird, was schon erreicht worden ist), Machbarkeit von Projekten

### Die drei Säulen des Erfolgs: Wollen, Können, Sollen/Dürfen

Bei der Motivation spielt das Verhältnis von Wollen, Können und Sollen bzw. Dürfen eine entscheidende Rolle.

<b>Wollen</b>	<b>Können</b>	<b>Dürfen/Sollen</b>
Wer etwas gerne macht, ist motivierter. Viele Talente und Begeisterungen können in Projekten nützen.	Machbare Aufgaben motivieren, zu große und schwierige Aufgaben führen zu Frust.	Im Team geht vieles besser. Wer etwas muss, hat oft keine Lust. Eigenverantwortung stärkt die Identifikation und die Motivation.

Das Zusammenspiel dieser Komponenten bewirkt Wunder. Versuche, Aufgaben nicht nach dem Prinzip zu vergeben, dass sie gemacht werden müssen, sondern versuche darzustellen, was reizvoll, herausfordernd und lohnenswert ist.

### Noch ein kleiner Tipp

Wenn Du andere motivieren möchtest, aber nicht weißt, wie, überleg Dir, was Dich motivieren würde. Motivation funktioniert bei ganz vielen Leuten ähnlich. Eine angenehme Atmosphäre bewirkt Wunder, positive Rückmeldung und Wertschätzung versetzt Berge und in einer coolen Gruppe zu arbeiten, spornt noch weiter an.

Achja, und egal ob erfolgreicher Projektabschluss oder nicht – feiern nicht vergessen!

**[www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de)**

OSZ für Demokratie und Vielfalt c/o DeGeDe e.V., Chausseestr. 29, 10115 Berlin Tel. 030 2804 5134